

BESCHLUSSVORLAGE V0879/15 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Stiftung Heilig-Geist-Spital
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Blaschke, Daniela
	Telefon	3 05-4 62 11
	Telefax	3 05-4 62 91
E-Mail	heiliggeistspital@ingolstadt.de	
Datum	10.11.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	24.11.2015	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	26.11.2015	Kenntnisnahme	
Stadtrat	03.12.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Haushalt 2016 Stiftung Heilig-Geist-Spital, Stiftung van Schoor, Altenheim Heilig-Geist-Spital, Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus / Haushaltssatzung, Gesamthaushalt, Finanzplan, Stellenplan
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Die Haushaltssatzung 2016 und der Stellenplan 2016 werden in der vorgelegten Fassung beschlossen.

gez.

H. Chase
Berufsm. Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die wirtschaftliche Situation der Stiftung Heilig-Geist-Spital in ihrer Gesamtheit muss verbessert werden. Die Stiftung selbst benötigt Überschüsse, um ihren Stiftungszweck zu erfüllen und Rücklagen zu bilden für künftige Aufgaben wie die Sanierung des Heilig-Geist-Spitals. Die generelle Deckung der Defizite der Heime durch die Stiftung wird daher ausgesetzt, sie erfolgt nur mehr in Abhängigkeit der Wirtschaftskraft der Stiftung. Die Einrichtungen wiederum müssen ihre Defizite zurückfahren auf ein Maß, das die Stiftung decken kann.

In den vergangenen Wochen wurden etliche Maßnahmen angedacht, um in allen Betriebsteilen eine Einnahmeverbesserung zu erzielen, so zum Beispiel eine Mieterhöhung bei der Stiftung und die Entgeltsteigerung auf Seiten der Einrichtungen. Im Ausgabenbereich stehen vor allem Baumaßnahmen auf dem Prüfstand, sowohl deren Umfang als auch deren Finanzierung. Die Zusammenarbeit mit dem bereits beauftragten Wirtschaftsprüfer soll zusätzliche Impulse setzen.

Ausgehend von diesen Überlegungen wird für 2016 in der Summe aus den Teilergebnissen der Stiftung Heilig-Geist-Spital, des Altenheimes Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus ein Jahresüberschuss in Höhe von 225.487 € erwartet.

Vorbehaltlich des Ergebnisverwendungsbeschluss zum 31.12.2016 könnte die Stiftung damit die Defizite der Einrichtungen decken, wenn der Stadtrat den Empfehlungen der Stiftungsverwaltung

und des Wirtschaftsprüfers folgt.

Die Stiftung van Schoor erzielt einen Jahresüberschuss 16.300 €

Stiftung Heilig-Geist-Spital	622.200 €
Altenheim Heilig-Geist-Spital	-205.900 €
Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus	<u>-190.813 €</u>
Konsolidiertes Ergebnis	225.487 €
Stiftung van Schoor	18.300 €

Die positive Entwicklung beruht auf mehreren Faktoren:

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital steigert ihre Mieteinnahmen, die kostenträchtigen Instandhaltungsmaßnahmen der Gebäude sind zunächst abgeschlossen.

Beide Einrichtungen verzeichnen wie in den vergangenen Jahren volle Auslastung und stete Nachfrage, zusätzlich verbessern Entgelterhöhungen die Wirtschaftlichkeit.

Stiftung Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Die Stiftung erwirtschaftet ihre Erträge aus Mieteinnahmen (870.000 €). Die Miete für die Gebäude Spitalstraße und Rathausplatz werden derzeit neu verhandelt mit dem Ziel, markübliche Konditionen zu erreichen.

Die Aufwendungen beinhalten Personalkosten für die Stiftungsverwaltung und Buchhaltung (50.000 €). Bislang von der Stiftung Heilig-Geist-Spital getragene Personalkosten für die Verwaltung der Stiftung van Schoor werden nun verursachungsgerecht zugeordnet, die Stiftung Heilig-Geist-Spital damit um 20.000 € entlastet.

Die Instandhaltungskosten werden mit 100.000 € für laufende Maßnahmen veranschlagt. Hinzu kommen Gebäudeabschreibung (35.000 €), Wirtschaftsbedarf (11.500 €), bezogene Leistungen (31.000 €).

In den Vorjahren wurden die Jahresfehlbeträge der Einrichtungen als sonstige Finanzaufwendungen erfasst und von der Stiftung ausgeglichen. Aufgrund der hohen Instandhaltungsaufwendungen an den Stiftungsgebäuden in den Jahren 2010 bis 2015 und der noch anstehenden Sanierung des Daches technisches Rathaus stehen nur mehr eingeschränkt Stiftungsmittel zur Ausschüttung zur Verfügung, ein genereller Defizitausgleich ist nicht mehr möglich. Künftig ist im Rahmen des Jahresabschlusses ergebnisabhängig über die Verwendung der Mittel zu beschließen. Der Ergebnishaushalt der Stiftung enthält daher keine Ansätze mehr zum Defizitausgleich.

Somit wird ein Jahresergebnis der Stiftung Heilig-Geist-Spital – ohne Einrichtungen – in Höhe von 622.200 € erwartet.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt weist die Einzahlungen und Auszahlungen, die Investitionen und Finanzierung der Stiftung Heilig-Geist-Spital im laufenden Jahr aus.

Die Spitalkirche, das Benefiziatenhaus und Teile des Technischen Rathauses wurden in den

vergangenen Jahren umfassend und kostenträchtig saniert.

Eine statische Untersuchung am Dachstuhl des Technischen Rathauses zeigt weiteren Handlungsbedarf, in diesem Rahmen wurde auch die Möglichkeit des Dachausbaus geprüft. Der geschätzte Investitionsbedarf wurde 2015 im Finanzhaushalt erfasst, um handlungsfähig zu bleiben. Diese Planungen wurden nicht realisiert, derzeit gibt es keine belastbaren Erkenntnisse, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang dieses Projekt überhaupt durchgeführt wird. Der Finanzhaushalt wurde vorerst bereinigt, die Baumaßnahme wird zu gegebener Zeit wieder eingestellt.

Die Investitionen des Altenheimes Heilig-Geist-Spital werden durch eine Kapitaleinlage der Stiftung Heilig-Geist-Spital finanziert, der Kapitaltransfer in Höhe von 64.500 € spiegelt sich im Finanzhaushalt der Stiftung wider. In den Folgejahren 2017 bis 2019 sind hier zusätzlich jeweils 250.000 € zur Modernisierung des Heilig-Geist-Spitals ausgewiesen.

2016 wird ein Finanzierungsmittelüberschuß von 592.270 € erwartet, in den Folgejahren jeweils rund 350.000 €.

Stiftung van Schoor

Ergebnishaushalt

Die Stiftung van Schoor erwirtschaftet ihre Erträge aus Immobilien (Grundstückserträge: 155.000 €). Bei Stiftungsgründung gebildete Kapitalrücklagen für Erhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden werden analog den Instandhaltungsaufwendungen aufgelöst (50.000 €). Hinzu kommen Finanzerträge (10.000 €)

Dem stehen die Grundstücksaufwendungen (64.000 €), Abschreibungen (30.000 €), Wirtschaftsbedarf (7.500 €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (6.500 €) gegenüber. Die Verwaltung der Stiftung van Schoor verursacht Personalaufwand, der im Haushaltsplan der Stiftung erfasst wird (20.000 €).

Es errechnet sich ein Budget für Zuwendungen aus Stiftungsmitteln entsprechend dem Stiftungszweck in Höhe von 85.000 €.

Das Jahresergebnis beträgt 18.300 €.

Finanzhaushalt

Die Gewerbeinheit im Gebäude Ludwigstraße umfasste bisher das Erdgeschoß und das 1. Obergeschoß. Dieser Zuschnitt ist nicht mehr marktkonform, ein Nachmieter konnte nur für die Verkaufsfläche im Erdgeschoß gefunden werden. Der Umbau der verbleibenden Fläche in Wohnraum wird von 2015 auf 2016 verschoben. Die Investitionskosten (300.000 €) werden aus der Auflösung von Bankguthaben finanziert.

Der Finanzhaushalt ist damit ausgeglichen.

Die Überlegungen, ein unbebautes Grundstück zu verkaufen und damit die Bebauung eines weiteren vorhandenen Grundstücks mit Mietwohnungen zu finanzieren, wurden zurückgestellt. Im Haushaltsjahr 2016 kann ein weiteres Grundstück verwertet werden, der Mietvertrag endet zum 29.02.2016. Damit eröffnen sich insgesamt neue Rahmenbedingungen, die Grundstücke zu bewirtschaften. Ein neues Konzept wird in Zusammenarbeit mit unserem Wirtschaftsprüfer erarbeitet.

Altenheim Heilig-Geist-Spital

Erfolgsplan

Die Belegung im Heilig-Geist-Spital wurde bis Herbst 2013 bestimmt durch einen akuten Mangel an Pflegefachkräften am deutschen Arbeitsmarkt. Ausscheidendes Fachpersonal konnte nicht mehr lückenlos ersetzt werden, entsprechend musste auch die Belegung reduziert werden mit entsprechender Belastung der Wirtschaftlichkeit. Auch wenn der Arbeitsmarkt nach wie vor angespannt ist konnte das Heilig-Geist-Spital in den vergangenen Monaten alle Stellen besetzt halten und eine hohe Auslastung generieren. Die Auslastung wird mit 97 % kalkuliert.

Nach der letzten Entgelterhöhung zum 01.12.14 um rund 4,5% werden aktuell erneut Steigerungen mit den Kostenträgern verhandelt, um einen höheren Deckungsgrad besonders bei den Personalkosten zu erreichen. Zusätzlich soll im Rahmen der Entgeltvereinbarung die Personalmehrung, die in Bayern seit 2015 mit einem zusätzlichen Personalschlüssel von 1/40 möglich ist, umgesetzt werden. Die Möglichkeit der Entgeltsteigerung muss auch in Zukunft konsequent ausgeschöpft werden, um die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung weiter zu verbessern und die Konsolidierung fortzusetzen.

Basierend auf diesen Entwicklungen werden Erträge aus Pflegeleistungen in Höhe von 6.430.000 € erwartet. Die Auflösung der Sonderposten (70.000 €), Erstattungen (24.500 €) und Mieterträge (11.500 €) erhöhen die Erträge auf insgesamt 6.536.500 €.

Die Personalkosten steigen aufgrund erwarteter Tarifierhöhungen und der Personalmehrung im Pflegebereich auf 4.615.000 €, das sind 68,45 % der Gesamtausgaben. Die Tarifentwicklung und die Anerkennung der Tariflöhne durch die Kostenträger bei der Festsetzung der Heimentgelte hat damit eine entscheidende Bedeutung für die Gewinnsituation der Einrichtung.

Die Sachkosten bleiben weitgehend stabil. Sie werden in erster Linie bestimmt durch die Lebensmittel (630.000 €), Abschreibungen (381.000 €), Erbpacht (201.100 €), bezogene Dienstleistungen (186.000 €) und Instandhaltung (170.000 €).

In der Summe stehen den Erträgen von 6.536.500 € Aufwendungen in Höhe von 6.742.400 € gegenüber. Das Jahresdefizit beträgt 205.900 €. Der Konsolidierungskurs des vergangenen Jahres kann damit fortgesetzt werden.

Finanzhaushalt

Neben den Tilgungsleistungen der Kredite zum Bau des Heilig-Geist-Spitals im Jahr 1977 in Höhe von 37.214 € sind lediglich Ersatzbeschaffungen für veraltetes oder defektes Inventar in Höhe von 64.500 € vorgesehen.

Finanzplan

Der Finanzplan bildet die Jahre 2016 bis 2020 ab. Erwartet wird in Abhängigkeit der künftigen Auslastung, der Fachkräftesituation und der Anerkennung der tatsächlichen Personalkosten ein Defizit zwischen 177.000 € und 203.000 €.

Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus

Erfolgsplan

Die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus wurde am 22.09.2013 in Betrieb genommen. Sie bietet insgesamt 80 Pflegeplätze, davon 40 für die allgemeine vollstationäre Pflege und 40 für die beschützende Pflege.

Wie im Heilig-Geist-Spital wird auch im Anna-Ponschab-Haus der Ergebnishaushalt bestimmt durch die Belegungsstruktur der Einrichtung, da die Erträge aus den Pflegeleistungen und die

Personalkosten abhängig von der Auslastung und dem Unterstützungsbedarf der Bewohner sind.

Zum Bezug der Einrichtung wurden die Entgelte zurückhaltend kalkuliert, um die Bewohner durch den Umzug finanziell nicht zu überlasten. Nach zwei Geschäftsjahren wurde eine deutliche Einnahmesteigerung notwendig, es konnten zum 01.12.2015 spürbare Entgeltsteigerungen mit den Kostenträgern vereinbart werden:

Entgelt/Tag	Bis 30.11.15	Ab 01.12.15
Allgemeine Pflege		
Pflegestufe 0	31,46 €	36,90 €
Pflegestufe 1	54,23 €	60,89 €
Pflegestufe 2	67,98 €	75,37 €
Pflegestufe 3	78,29 €	86,23 €
Beschützende Pflege		€
Pflegestufe 0	35,92 €	41,65 €
Pflegestufe 1	58,75 €	65,76 €
Pflegestufe 2	71,85 €	79,60 €
Pflegestufe 2	78,29 €	86,40 €
Unterkunft und Verpflegung	20,50 €	21,59 €
Vergütungszuschlag nach § 87 SGB XI – Monatspauschale	121,07 €	156,04 €

Die deutliche Erhöhung der Pflegeentgelte resultiert auch aus einer Verbesserung der Pflegepersonalschlüssel durch sogenannte pflegestufenunabhängige Dienste, die ein Personalplus in der Pflege von knapp zwei Mitarbeitern ermöglichen.

Unverändert bleiben die gesondert berechenbaren Investitionskosten in Höhe von 18,25 €/Tag im Einzelzimmer.

Auf dieser Kalkulationsbasis werden bei einer Auslastung von 97 % Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen erwartet in Höhe von 3.335.000 zuzüglich den Erstattungen (16.600 €) Erträge aus Vermietung von Tiefgaragenstellplätzen (15.000 €) und Zinserträgen (200 €) errechnen sich Gesamterträge von 3.376.600 €

Die Aufwendungen werden in erster Linie bestimmt durch die Personalkosten in Höhe von 2.184.000 € und der Speiserversorgung durch das Klinikum Ingolstadt (460.000 €). Hinzu kommen bezogene Dienstleistungen für die Haustechnik (40.000 €), die Personalverwaltung (35.000 €) und die Hausverwaltung (15.000 €), ebenfalls durch das Klinikum Ingolstadt, sowie für die EDV-Betreuung durch die Stadt Ingolstadt (25.000 €).

Die Abschreibungen werden mit 258.000 € angesetzt, die Zinsbelastung für die Baufinanzierung mit 185.000 €

Die Summe aller Aufwendungen beträgt 3.380.413 €, insgesamt wird ein Jahresdefizit von 190.813 € erwartet.

Finanzhaushalt

Alle erkennbaren notwendigen Investitionen wurden im Rahmen der Herstellungskosten erfasst. Im laufenden Wirtschaftsjahr wurden 5.000 € eingestellt für unvorhergesehenen Investitionsbedarf/Ersatzbeschaffungen.

Die jährliche Tilgungsleistung für die Baudarlehen beträgt 220.000 €

Finanzplan

Der Finanzplan bildet die Jahre 2016 bis 2020 ab. Erwartet wird in Abhängigkeit der künftigen Auslastung, der Fachkräftesituation und der Anerkennung der tatsächlichen Personalkosten ein

Defizit zwischen 81.298 € und 140.360 €

Stellenplan

Das Personal der Stiftung wurde zum 01.01.2007 von der Stadt Ingolstadt auf die Stiftung übertragen und der bisher im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Ingolstadt verabschiedete Stellenplan dem Haushaltsplan der Stiftung angegliedert.

Der Stellenplan umfasst alle Planstellen und Beschäftigten, sowohl für die Stiftungsverwaltung selbst als auch für das Altenheim Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus, und wurde mit Inbetriebnahme des Anna-Ponschab-Hauses entsprechend ergänzt.

Der Stellenplan weist 165 Vollzeit – und Teilzeitstellen ausschließlich für Tarifbeschäftigte aus. Hinzu kommen Ausbildungsplätze für Altenpfleger/innen.

Die Besetzung der Stellen erfolgt in unterschiedlichsten Arbeitszeitmodellen und entsprechend den mit den Kostenträgern vereinbarten Personalschlüsseln: in Verwaltung und Hauswirtschaft abhängig von der Anzahl der Bewohner, in der Pflege abhängig von deren Pflegebedarf bzw. Pflegestufe.

Die Zuordnung zu den einzelnen Teilhaushalten erfolgt jeweils verursachungsgerecht und bedarfsgerecht entsprechend der Belegung und Pflegestufenstruktur der jeweiligen Einrichtung

